



Die Sprecher

Olaf Brandtstaedter  
Buddestraße 8/10  
28215 Bremen

Dr. Harry Maretzke  
Billungstraße 16  
28759 Bremen

An  
die Parteien-Vertreter, die am 10. Mai 2015 für den  
XIX. Burglesumer Beirat kandidieren

### **Wahlprüfsteine zum Knoops Park**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kandidatinnen und Kandidaten,

wir bitten um eine Beantwortung unserer Wahlprüfsteine zur Zukunft des überregional bedeutenden Knoops Park. Da die Zeit knapp ist, haben wir uns auf wenige Fragen beschränkt. Wir bitten um die Beantwortung bis zum 3. Mai 2015.

1. Welche Vorstellungen haben Sie für die weitere Entwicklung des nördlichen Teils von Knoops Park, also für das Gebiet zwischen Auf dem Hohen Ufer, Billungstraße, Ulenweg, Kastanienallee, Mühlental und An Knoops Park?
2. Wie stehen Sie zu den Plänen, auf dem Gebiet der funktionsfähigen Parkpflagestation des Umweltbetriebs Bremen im nördlichen Knoops Park Mehrgeschoss-Wohnbau zuzulassen und dabei im Zuge der Angebotsausschreibung durch Immobilien Bremen vom 25.4.2015 die ausführende Bebauung sowie jedwede Stadt- und Grünplanung dem Investor zu überlassen?
3. Was werden Sie tun, um die Konzepte für eine touristische Entwicklung von Knoops Park zu fördern und den Park vor einer schleichenden Umwandlung in Bauland zu schützen? Ist Ihnen in diesem Zusammenhang das unter Bau-Senator Eckhoff, CDU, entwickelte Aktionsprogramm 2010 bekannt, welches insbesondere im nördlichen Parkteil Freizeit-, Tourismus- und Kulturpotenziale ausgemacht hat? Siehe dazu z. B.: Müller-Glaß-Gutachten unter [www.gruenes-sankt-magnus.de](http://www.gruenes-sankt-magnus.de), >Dokumente, 1. S. 27, 30, 31, 45 und Konzept der „St. Magnuser Geest“ unter [www.gruenes-sankt-magnus.de](http://www.gruenes-sankt-magnus.de), >Aktuelles.

4. Wie läßt sich eine von den Parteien bisher breit propagierte touristische Erschließung von Knoop's Park Ihrer Ansicht nach mit dem jüngsten Vorschlag des Sprecherausschusses des Beirates vereinbaren, der vorsieht, dass die „Homann-Wiese“(Fläche neben den Tennis-Plätzen) im nördlichen Knoop's-Park als Standort für ein Flüchtlings-Wohnheim vorgeschlagen worden ist?

5. Wie bewerten Sie den Umstand, dass eine Vertreterin von „B90/Die Grünen“und der amtierende Bau-Senator dieser Partei am 15.07.2014 in der Bremischen Bürgerschaft von einer „größtenteils versiegelten Fläche“ im Parkrandgebiet an der Billungstraße, einer „intensiven Beteiligung“ und einem „sehr guten Beteiligungsverfahren“ gesprochen haben, obwohl diese Aussagen den Fakten widersprechen und sie damit gegen den unterzeichneten Willen von rund 3.000 Bremen-Norder bzw. 5.500 Bremer Bürgern im Rahmen eines Volksbegehrens stehen?

Siehe dazu:

Transkript und Audio-Datei eines Auszugs der Bürgerschaftsdebatte vom 14.7.2014 unter:

[www.gruenes-sankt-magnus.de](http://www.gruenes-sankt-magnus.de), >Pressemitteilungen, >Pressemitteilung vom 6.12.2014, Anhänge 3 und 4

Mit freundlichen Grüßen, Olaf Brandtstaedter und Harry Marezke

## Die Reaktionen der Burglesumer Beirats-Kandidaten auf unsere Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park

Wir haben die Beirats-Kandidaten aller Parteien angeschrieben. Das sind in Burglesum Vertreter der Parteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Die Linke, BIW, FDP, AfD und Die PARTEI. Hier eine Übersicht über die Reaktionen. Die Liste haben wir parallel zu den Stimmzettelheften erstellt. Wir unterscheiden wie folgt:

**Beantwortung unserer Wahlprüfsteine, allgemein gehaltenes Schreiben, keine Antwort**

### Sozial Demokratische Partei Deutschlands SPD

01 Große-Lindemann, Heinrich (Burgdamm) **keine Antwort**  
[heinrich.grosse-lindemann@spd-bremen.org](mailto:heinrich.grosse-lindemann@spd-bremen.org)

02 Kurpjuhn, Richard (Burg-Grambke) **keine Antwort**  
[richard.kurpjuhn@spd-bremen.org](mailto:richard.kurpjuhn@spd-bremen.org)

03 Besecke, Stefan (Burg-Grambke) **keine Antwort**  
[stefan.besecke@spd-bremen.org](mailto:stefan.besecke@spd-bremen.org),

04 Hennig, Reinhard (Burgdamm) **keine Antwort**  
[reinhard.hennig@spd-bremen.org](mailto:reinhard.hennig@spd-bremen.org),

05 Pacaci, Muhittin (St. Magnus) **keine Antwort**  
[muhittin.pacaci@spd-bremen.org](mailto:muhittin.pacaci@spd-bremen.org)

06 Serin, Ramazan (Burgdamm) **keine Antwort**  
[ramazan.serin@spd-bremen.org](mailto:ramazan.serin@spd-bremen.org),

07 Ihlenfeldt, Thomas (Lesum) **keine Antwort**  
[thomas.ihlenfeldt@spd-bremen.org](mailto:thomas.ihlenfeldt@spd-bremen.org),

08 König, Michael (St. Magnus) **allgemein gehaltenes Schreiben**  
[michael.koenig@spd-bremen.org](mailto:michael.koenig@spd-bremen.org)

Bremen St. Magnus, 02. Mai 2015

Sehr geehrter Herr Brandstaedter, sehr geehrter Herr Dr. Maretzke,

vielen Dank für Ihre Fragen und Ihr Interesse an Knoops Park.

Da ich selbst in St. Magnus wohne, ist mein Interesse sehr groß. Zudem gehe ich dort gerne mit Freunden spazieren und zum Waldlauf. Auch habe ich schon viele Freunde aus der ganzen Welt in die Gegend eingeladen und es gab niemanden, der Knoops Park nicht als besonders schön und wertvoll betrachtet hat.

Mir gefällt Knoops Park sehr gut und ich sehe keine Veranlassung, diesen Ort baulich zu verändern - vor allem nicht, ihn zu kommerzialisieren. Einige Vorschläge des Aktionsprogramms 2010 sind zumindest eine Überlegung wert, z.B. die Ideen zum Reiterhof, dem Informationszentrum, evtl. dem Schaugarten und in (sehr) begrenztem Maße dem Punkt Wellness. Allerdings sollten dafür keinesfalls Bäume gefällt werden, sondern eher leerstehende Gebäude genutzt werden. Ich kenne ein modernes Wohnhaus im Knoops Park, das leer steht. Hier könnten einige Räume für Wellness, Tagungsräume und das Informationszentrum eingerichtet werden. Der zum Haus gehörende Garten bzw. die Grünfläche könnte als beschaulicher, kleiner (Re)präsentationsgarten angelegt werden. Natürlich ist dies nur ein sehr begrenzter Raum. Doch bin ich absolut dagegen, Bäume und Teile des Parks für Hotels oder Gastronomie zu opfern. Wir haben bereits genügend Gastronomie. Außerdem kann man lieber in Vegesack leerstehende Gebäude als Hotels benutzen. Die Hotelbesucher könnten dann zu Fuß vom Schulschiff aus entlang der Weser in den Knoops Park spazieren und man kann auch noch Vegesack als Ort mit weiteren Sehenswürdigkeiten besichtigen. Man muss nicht wegen angeblicher Bequemlichkeit potentieller Gäste im Knoops Park bauen. Das ist eine völlig unintelligente Planung.

Des Weiteren bin ich auch gegenüber Privatisierungen kritisch eingestellt, auch wenn es in bestimmten Fällen Sinn machen kann (z.B. nach Prüfung von unabhängiger Seite). Dies sehe ich beim Knoops Park als keinesfalls gegeben.

Zum Thema Flüchtlingswohnheim: generell bin auch ich für die Aufnahme von Flüchtlingen. Allerdings ist es wichtig, eine gute Atmosphäre für das Willkommen von echten Flüchtlingen zu schaffen. Dies ist meiner Meinung nach nur dann möglich, wenn man die Anwohner in die Entscheidung mit einbindet. Daran führt kein Weg vorbei, vor allem wenn wir alle davon profitieren wollen. Zudem haben wir bereits ein Flüchtlingsheim beim Bahnhof Schönebeck, der ja auch nicht weit entfernt ist. Ich weiß allerdings aus verschiedenen Quellen, dass weder Borgfeld, noch Oberneuland, noch Lesumbrook bislang Flüchtlinge aufgenommen haben. In letztgenanntem Ortsteil wohnt unser Bürgermeister. Ich bin überzeugt davon, dass er als Befürworter der Zuwanderung und Aufnahme von Flüchtlingen hierzu zustimmt.

Die Nutzung von touristischen Potenzialen kann nur durch Verbesserung einer öffentlichen Bekanntmachung und Werbung erfolgen bzw. optimiert werden (z.B. nationale und internationale Kampagnen, einschl. der Beschreibung in Reiseführern; Ausschilderungen in Bremen-Mitte) sowie durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Dies kann und sollte aber ebenfalls unter Einbeziehung der BürgerInnen erfolgen. D.h. der Beirat kann zwar beschließen, aber es spricht absolut nichts dagegen, gemeinsam nach einer kreativen Lösung durch sachlichen Austausch von Ideen zu suchen. Investoren können gerne kommen, aber eine intelligente Lösung kann nur durch Darlegung verschiedener Perspektiven zustande kommen. Eine Entscheidung von Investoren und Bürokraten, die hier nicht wohnen und ohne Ortskenntnisse mit Investoren-anbiedernden bzw. -anhänglichen Planwirtschaftsmethoden entscheiden, wird jedoch zwangsläufig eine unkluge Lösung sein, die nicht am Gemeinwohl orientiert ist. Wegen der oben genannten Gründe darf es nur eine gemeinsame Lösung geben, bei dem diejenigen in die Entscheidungswege eingebunden werden, die die wahren Fachleute zum Thema Knoops Park sind: die Bürgerinnen und Bürger. Deswegen finde ich es außerordentlich begrüßenswert und wichtig, dass Sie diese Bürgerinitiative gegründet haben und sich so sehr einsetzen. Denn unsere Demokratie lebt vom Einsatz, Informieren und Einmischen seiner Bürger!

Da ich mich in meinem Studium der Politikwissenschaften auf deliberative (d.h. abwägende) Demokratie spezialisiert habe, würde ich gerne die BürgerInnen, Vertreter der zuständigen Behörden sowie die Beiräte zu einer oder mehreren Diskussionsrunden einladen, denn ich finde es wichtig, Informationen zu beiden Themenbereichen (Bebauung und Flüchtlingswohnheim) auszutauschen und gemeinsam abzuwägen. Eine Abstimmung der BürgerInnen sollte man ebenfalls in Erwägung ziehen.

Sollten Sie weitere Unterstützung benötigen, so lassen Sie es mich bitte wissen.  
Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen,



(Michael König, SPD-Kandidat Beirat Burglesum)

### **Kommentar durch die BI Grünes St. Magnus:**

Diese in Teilen durchaus vernünftigen Ansichten kommen leider sehr spät. Die SPD im Beirat Burglesum hat bisher in allen Abstimmungen einem investorengesteuerten Bebauungsplan zugestimmt, der einem möglichen Investor große Freiheiten lässt. Die Ansichten der BI wurden dagegen durchgehend ignoriert, z. B. in der Sitzung der BI-Sprecher mit dem Sprecherausschuss am 3.5.2013, bei der auch der Sprecher der SPD-Beiratsfraktion anwesend war. Ein Protokoll dieser Sitzung ist dokumentiert auf unserer Homepage unter >Pressemitteilungen, Pressemitteilung vom 30.6.2013.

09 Peters, Norbert (Burgdamm)  
[nobert.peters@spd-bremen.org](mailto:nobert.peters@spd-bremen.org),

**keine Antwort**

10 Wolter, Wolfgang (Lesum)  
[wolfgang.wolter@spd-bremen.org](mailto:wolfgang.wolter@spd-bremen.org), [wolfgang.wolter@yahoo.de](mailto:wolfgang.wolter@yahoo.de)

**keine Antwort**

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Anders als die SPD hatten die Kandidaten von B90/Die Grünen ihre E-Mail-Adressen nicht veröffentlicht. Viele E-Mails Vorname.Nachname@gruene-bremen.de kamen

zurück. Eine Kandidatin teilte uns mit, dass sie gerade eine neue E-Mail-Adresse habe, unsere Wahlprüfsteine an sie weitergeleitet wurden und ihre „grüne“ Adresse (Endung @gruene-bremen.de) „komischerweise nicht funktioniert“ habe. Der Landesgeschäftsführer Jan Brüning teilte uns mit, dass nicht alle Kandidaten „grüne“ E-Mail-Adressen hätten und versprach uns, unsere Wahlprüfsteine an die Kandidaten weiterzuleiten.

01 Punkenburg, Barbara (St. Magnus) **keine Antwort**  
[barbara.punkenburg@gruene-bremen.de](mailto:barbara.punkenburg@gruene-bremen.de), [bpunkenburg@hotmail.de](mailto:bpunkenburg@hotmail.de)

02 Friesen, Ewald (Burgdamm) **keine Antwort**  
[ewald.friesen@gruene-bremen.de](mailto:ewald.friesen@gruene-bremen.de)

03 Schnaubelt, Ulrike (St. Magnus) **allgemein gehaltenes Schreiben**  
[u.schnaubelt@mail-buero.de](mailto:u.schnaubelt@mail-buero.de), [ulrike.schnaubelt@gruene-bremen.de](mailto:ulrike.schnaubelt@gruene-bremen.de)

Bürgerinitiative Grünes St. Magnus  
z.Hd. Olaf Brandtstaedter

Ulrike Schnaubelt  
Chaukenhügel 3a  
28759 Bremen

Tel.: 0421 67345992  
E-Mail: [u.schnaubelt@mail-buero.de](mailto:u.schnaubelt@mail-buero.de)

Bremen, den 29.04.2015

Grüne

Sehr geehrter Herr Brandtstaedter,  
sehr geehrter Herr Maretzke,  
sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerinitiative Grünes St.Magnus

bezugnehmend auf Ihre Schreiben vom 25.4.2015 beantworte ich sehr gerne Ihre Fragen zu den Wahlprüfsteinen „Knoops Park“.

Wie Sie durch Ihre aktive Teilnahme an unseren Beiratsitzungen mitbekommen haben, setze ich mich aktiv für den Erhalt des Knoops Parks bzw. Knoop Wald auch im nördlichen Teil (Gebiet zwischen Billungstraße, Auf dem Hohen Ufer, Ulenweg, Kastanienallee, Mühlental und Am Knoops Park) ein. Wiederholt hat sich die Grüne Beiratsfraktion Burglesum gegen eine Bebauung des alten Gärtnergeländes ausgesprochen. Im Beirat hatten wir aber nicht die Mehrheit und daher stimmte der Beirat Burglesum mehrheitliche für die Bebauung. Dieses Votum wurde als Stellungnahme an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Der Vorschlag des Sprecherausschusses, die Wiese (Bolzplatz) südlich neben den Tennisplätzen als möglichen Standort für ein Flüchtlingswohnheim vorzuschlagen teile ich nicht, sondern lehne allein schon den Gedanken, diese Fläche zur Prüfung vorzuschlagen, aus ökologischen und städtebaulichen Gesichtspunkten komplett ab. Durch meine häufigen Besuche des Knoops Parks nehme ich die ökologischen Veränderungen z.B. durch notwendige Baumfällungen, Sturmschäden relativ zeitnah wahr und versuche durch gezieltes Nachfragen bei den Umweltbetrieben Bremen, Klarheit über die Fällungen und Auskunft über mögliche Ersatzpflanzungen zu bekommen bzw. rege an, welche zu pflanzen. Für mich ist es wichtig, durch gezielte Nachpflanzungen und Pflegemaßnahmen den Knoops Park und Knoops Wald in seiner jetziger Art und Größe zu erhalten.

Bürgerbeteiligung sehe ich als sehr wichtig an. Die endgültige Entscheidung muss aber bei den zuständigen Stellen liegen.

Durch meine zusätzliche Kandidatur für die Bürgerschaft, will ich mich in Zukunft direkt in der Bürgerschaft für meine ökologischen Ziele einsetzen.

Zum Schluss bin ich beauftragt worden Ihnen mitzuteilen, dass die übrigen Grünen Beiratskandidaten im allgemeinen sich meiner Stellungnahme zum Erhalt des Knoops Parks anschließen und eine Bürgerbeteiligung als sehr wichtig erachten.

Ich hoffe, ich habe Ihre Fragen zur Zufriedenheit beantwortet. Ansonsten rufen Sie mich gerne an.

Mit freundlichen Grüßen

*u. Schnaubelt*



100% Recycling-Papier

04 Severit, Manfred (St. Magnus) <a href="mailto:m.severit@t-online.de">m.severit@t-online.de</a>	<b>keine Antwort</b>
05 Saupe-Smith, Sabine (Lesum) <a href="mailto:saupe-smith@arcor.de">saupe-smith@arcor.de</a>	<b>keine Antwort</b>
06 Lange, André (Burgdamm)	<b>keine Antwort</b>
07 Haumann, Sabine (Burgdamm) <a href="mailto:haumann.sabine@gmx.de">haumann.sabine@gmx.de</a>	<b>keine Antwort</b>
08 Marondel, Rainer (Lesum) <a href="mailto:r.marondel@nord-com.net">r.marondel@nord-com.net</a>	<b>keine Antwort</b>
09 Fischer, Susanne (St. Magnus)	<b>keine Antwort</b>
10 Wiest, Thorben (Lesum)	<b>keine Antwort</b>
11 Maeser, Ursula (St. Magnus)	<b>keine Antwort</b>
12 Gutowski, Wojciech (Lesum)	<b>keine Antwort</b>
13 Kleier, Ina (St. Magnus)	<b>keine Antwort</b>
14 Hasselmann, Eckart (Lesum) <a href="mailto:eckardhasselmann@googlemail.com">eckardhasselmann@googlemail.com</a>	<b>keine Antwort</b>

**Christlich Demokratische Union Deutschlands      CDU**

01 Hornhues, Hans Martin (St. Magnus) <a href="mailto:martin.hornhues@me.com">martin.hornhues@me.com</a>	<b>Beantwortung unserer Wahlprüfsteine (nach Fristende)</b>
---	---

Re: Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park

[https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view\\_token=..](https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view_token=..)

Datum: 03.05.2015 [20:35:14]  
Von: Martin Hornhues <[martin.hornhues@me.com](mailto:martin.hornhues@me.com)>  
An: Olaf Brandtstaedter <[bra@zfn.uni-bremen.de](mailto:bra@zfn.uni-bremen.de)>  
Betreff: Re: Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park

Sehr geehrter Herr Brandstaedter,

Sie erhalten von der CDU Bürgerschaftsfraktion eine gemeinsam erarbeitete Antwort von Beirats- und Bürgerschaftsfraktion.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Hornhues

Am 25.04.2015 um 16:44 schrieb Olaf Brandtstaedter <[bra@zfn.uni-bremen.de](mailto:bra@zfn.uni-bremen.de)>:

## **Wahlprüfsteine der Bürgerinitiative Grünes St. Magnus**

**Zu 1.+2.** Der Bebauungsplan 1274 umfasst ein Gebiet, welches nördlich von Knoops Park gelegen ist und sieht nur auf einem Drittel der Fläche eine Wohnbebauung mit geringer Dichte an der Billungstraße vor. Zwei Drittel des Bebauungsplangebietes sollen als öffentliches Grün weiterentwickelt werden. Die CDU Bremen unterstützt die Realisierung dieses Vorhabens, da es zur weiteren Innenentwicklung Bremens beiträgt und eine nicht mehr genutzte und bisher abgeschlossene Fläche für die Öffentlichkeit erlebbar macht. Die Nachfragesituation entspricht zunehmend dem Wunsch des integrierten Wohnens, mit kurzen Wegen zum Arbeitsplatz und gleichzeitig ausreichend vorhandenem Erholungs- und Freizeitraum.

Der am 20. Januar 2015 verabschiedete Beschluss im Beirat Burglesum sieht eine Wohnbebauung im Umfang von 30 bis 40 Wohneinheiten, bestehend aus Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern, vor. Mit der Festsetzung auf maximal sechs Wohneinheiten in einem Mehrfamilienhaus fügen sich diese gut in das nachbarschaftliche Umfeld ein. Baumfällungen dürfen nur unter Berücksichtigung des Grünordnungsplanes durchgeführt werden und sind so gering wie möglich zu halten. Ausgleichsflächen für die neue Bebauung sollen zudem vor Ort ausgewiesen werden. Mit bereits jetzt sehr detaillierten Vorgaben im Bebauungsplan, wird dem Investor ein Rahmen vorgegeben, der ein ausgewogenes Verhältnis von Bebauung und Grünflächenentwicklung vorsieht.

**Zu 3.** Ein weiteres Ziel des Bebauungsplans 1274 ist die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Parkanlage Knoops Park sowie die Steigerung dessen Erholungs- und Landschaftserlebnisfunktion. Durch entsprechende Maßnahmen auf zwei Dritteln der Fläche des Bebauungsplanes, kann das touristische Potenzial gesteigert werden. Grundsätzlich ist eine Ausweisung von Bauland im Gebiet des Knoops Park nicht vorgesehen. Die CDU Bremen würde einem solchen Vorhaben entschieden entgegenreten.

**Zu 4.** Bremen muss angesichts steigender Flüchtlingszahlen seine Anstrengungen bei der Schaffung geeigneter Unterkünfte im gesamten Stadtgebiet erhöhen. Der Sprecherausschuss des Beirats Burglesum hat der Sozialbehörde daher einstimmig Flächen in Burgdamm, Lesum und auch in Sankt Magnus als mögliche Standorte für Flüchtlingsunterkünfte zur Prüfung vorgeschlagen. Eine Beeinträchtigung des Knoops Parks als Naherholungsgebiet wird durch eine temporäre Unterbringung nicht gesehen.

**Zu 5.** Zur Aufstellung des Bebauungsplans 1274 fand eine umfängliche Bürgerbeteiligung statt. Im Baugesetzbuch ist die Durchführung einer Einwohnerversammlung festgeschrieben, um die Öffentlichkeit möglichst frühzeitig zu informieren. Der besonderen Berücksichtigung der Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern wurde durch Ortssamt und Beirat vielfältig Rechnung getragen. Neben einer zusätzlichen Einwohnerversammlung wurden auch Gespräche mit Vertretern der Bürgerinitiative durchgeführt. Zudem richtete der Beirat Burglesum einen nichtständigen Ausschuss ein, um die vielfältigen Ideen aus der Bevölkerung für den „grünen“ Teil des Plangebietes zu beraten und in die Planung einfließen zu lassen. Die CDU Bremen bewertet die Bürgerbeteiligung folglich als weit überdurchschnittlich und noch längst nicht beendet. Die von Ihnen zitierten Aussagen sind daher nicht falsch und widersprechen nicht den Fakten.

## **Korrektur und Kommentar durch die BI Grünes St. Magnus:**

Zu 1.

Angesichts eines investorengesteuerten Bebauungsplanes mit 9 Baufeldern und 10 Meter hohen Häusern, die in Parkrichtung zeigen wird man nicht mehr von einer „geringen“ Dichte sprechen können. Vielmehr wird offenbar ein neuer Baudeputationsbeschluss mit hoher (!) Dichte vorbereitet, die BI erwartet nach diesem dann 50 Wohneinheiten und mehr.

Durch die 2,2 Millionen Euro Mindestgebot, die Immobilien Bremen in ihrer Ausschreibung vom 25.4.2015 für 14.800 qm aktuell fordern (Wir erinnern: Die Burglesumer Beirats-Mehrheit aus SPD und CDU hatte am 17.7.2012 beschlossen, Immobilien Bremen aufzufordern, den qm für 25 Euro abzugeben, siehe Protokoll vom 17.7.2012 unter [www.ortsamt-burglesum.bremen.de](http://www.ortsamt-burglesum.bremen.de)) wird der Rahmen für den Investor gegeben, nicht durch die sehr offenen Festsetzungen im Bebauungsplan, die umfangreiche Fällungen ermöglichen.

Zu 2.

Der aktuelle Bebauungsplan sieht mindestens 5 Wohneinheiten in den Mehrfamilienhäusern vor, nicht maximal sechs, wie hier fälschlich behauptet wird.

Zu 3. und 4.

Wir haben größte Zweifel an den hier gemachten Aussagen.

Zu 5.

Man darf wohl Quantität nicht mit Qualität verwechseln, was hier geschieht: Das Gespräch mit der BI am 3. 5.2013 mit dem Burglesumer Sprecherausschuss gipfelte nach kompetentem Vortrag der BI-Vertreter zu anderen Lösungen in der kurzen, schroffen Aussage der CDU-Vertreterin: „Da wird gebaut, basta!“. Eine wirkliche Erörterung über andere Lösungen, wie im Baugesetzbuch §3,1 vorgesehen, hat nicht stattgefunden. Bis zum heutigen Tage ist nicht klar geworden, warum hier gebaut werden muss. Kommende Verkehrsprobleme, die die Bürger erwarten, wurden auf Einwohnerversammlungen beiseite gewischt.

Überdurchschnittlich ist nur das Desinteresse, das unseren Argumenten und Unterstützungsunterschriften auf Bremen-Norder und Bremer Ebene im Rahmen eines Volksbegehrens bisher entgegengebracht wurde.

02 Lürßen, Helga (St. Magnus)  
[helga.luerssen@t-online.de](mailto:helga.luerssen@t-online.de)

**keine Antwort**

03 Hornhues, Bettina (St. Magnus)  
[bettina.hornhues@arcor.de](mailto:bettina.hornhues@arcor.de)

**keine Antwort**

04 Eckert, Jörg (St. Magnus)  
[joerg.eckert@ewetel.net](mailto:joerg.eckert@ewetel.net)

**keine Antwort**

05 Freihorst, Marcel (Lesum)  
[freihorst@cdu-bremen.de](mailto:freihorst@cdu-bremen.de)

**keine Antwort**

06 Klepatz, Jan Frederik (Burgdamm) **keine Antwort**  
[klepatz@cdu-bremen.de](mailto:klepatz@cdu-bremen.de)

07 Michaelsen, Dieter (St. Magnus) **keine Antwort**  
[dieter.michaelsen@nord-com.net](mailto:dieter.michaelsen@nord-com.net)

08 Strecker, Renate (St. Magnus) **keine Antwort**  
[stecker@cdu-bremen.de](mailto:stecker@cdu-bremen.de)

09 Bortmann, Heinz-Alfred (Lesum) **keine Antwort**  
[bortmann@cdu-bremen.de](mailto:bortmann@cdu-bremen.de)

10 Michaelsen, Ina (St. Magnus) **keine Antwort**  
[michaelsen@cdu-bremen.de](mailto:michaelsen@cdu-bremen.de)

### Die Linke

01 Tegtmeier, Rainer (Burg-Grambke) **keine Antwort**  
[Rainer0047@web.de](mailto:Rainer0047@web.de)

02 Rolauuffs, Dirk (Lesum) **allgemein gehaltenes Schreiben**  
[D.Rolauuffs@web.de](mailto:D.Rolauuffs@web.de)

Aw: Fwd: Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park

[https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view\\_token=q..](https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view_token=q..)

Datum: 03.05.2015 [18:28:01]  
Von: Dirk Rolauuffs <D:Rolauuffs@web.de>  
An: Olaf Brandtstaedter <bra@zfn.uni-bremen.de>  
Betreff: Aw: Fwd: Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park

Sehr geehrter Herr Brandstedter, sehr geehrter Herr Dr. Maretzke, geschätzte Mitglieder der Bürgerinitiative "Grünes St. Magnus",

gerne beantworte ich in meiner Eigenschaft als Kandidat der Links-Partei für den XIX. Burglesumer Beirat ihre Fragen bzgl. Knoops Park:

Zu Frage 1.: Sie werden das als typisches "Politikergewäsch" abtuen, aber die Frage bzw. Eröffnung, die ihnen offensichtlich am Herzen liegt, ist mir zu allgemein gehalten, insofern gibt es von mir dazu keine Einlassung.

Zu Frage 2.: Mir als direktem Anwohner von Knoops Park erschliesst sich nicht, warum eine gern frequentierte und wichtige Naherholungsquelle auch nur teilweise bebaut werden sollte. Ein klares Nein zu derartigen Planungen aus meiner Position!

Zu Frage3.: Die weitergehende touristische Erschliessung selbst nur des nördlichen Teil des Parks lehne ich kategorisch ab. Ein bereits jetzt derartig genutztes Naherholungsgebiet bedarf bei entsprechender Pflege

keine zusätzliche geldwerte Attraktion oder Ähnliches, um wahrgenommen zu werden.

Zu Frage 4.: Grundsätzlich sollten wir uns alle um geeignete und möglichst konfliktfreie (vorläufige) Unterbringungsmöglichkeiten für die zu erwartenden Flüchtlinge machen. Ich halte es aber für verkehrt, diese in einer wie von ihnen genannten Anlage unter zu bringen und damit die viel gescholtene Ghettoisierung ein weiteres Mal voran zu treiben. Zudem halte ich den Standort Homann-Wiese aufgrund klimatischer Gegebenheiten, wenn überhaupt, lediglich über die Sommermonate für geeignet. Wie Sie wissen dürften, ist die Links-Partei Verfechterin der generellen Öffnung gegenüber Flüchtlingen insbesondere aus dem Mittelmeerraum. Ein weiteres Sterben auch nur eines einzigen Menschen, der versucht, sein Schicksal positiv und nachhaltig über eine Flucht aus seiner angestammten Heimat zu beeinflussen ist für den unseren, reichen Westen nicht hinnehmbar und eingedenk der bereits unzähligen Todesopfer eine Schande! Da wir unbestritten weitere Unterkünfte benötigen werden, wie wäre es mit einem brauchbaren Vorschlag von Ihrer Seite?

Zu Frage 5.: Ist mir so nicht bekannt, deswegen enthalte ich mich eines Kommentars. Zum Thema Bebauung habe ich weiter oben bereits geantwortet.

Mit freundlichen Grüßen

D. Rolauffs

Kandidat der Links-Partei für den XIX Lesumer Beirat  
Derzeitiges Mitglied des XVIII Lesumer Beirates in den Ausschüssen Umwelt, Tourismus. Sport und Vereine sowie Soziales, Jugend und Senioren

## **Bürger in Wut**

## **BIW**

01 Heike Boll (Lesum)  
[boll@buerger-in-wut.de](mailto:boll@buerger-in-wut.de)

**keine Antwort**

02 Andrea Rodiek (Lesum)  
[rodiek@buerger-in-wut.de](mailto:rodiek@buerger-in-wut.de),

**keine Antwort**

03 Meier, Oliver (Burg-Grambke)  
[meier@buerger-in-wut.de](mailto:meier@buerger-in-wut.de)

**keine Antwort**

## **Freie Demokratische Partei**

## **FDP**

01 Koschnick, Timo (Burg-Grambke)  
[koschnick@fdp-bremen.de](mailto:koschnick@fdp-bremen.de)

**allgemein gehaltenes Schreiben**

Zum Thema: "Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park"

[https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view\\_toke...](https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view_toke...)

Datum: 30.04.2015 [13:20:46]  
Von: Timo Koschnick <koschnick@fdp-bremen.de>  
An: Olaf Brandtstaedter <bra@zfn.uni-bremen.de>  
Betreff: Zum Thema: "Wahlprüfsteine zur Zukunft des Knoops Park"

Moin Herr Brandstädter!

Danke für Ihre Nachricht gestern Abend auf meinem AB. Die Wahlprüfsteine habe ich erhalten. Wie sie vielleicht mitbekommen haben, bin ich "Newcomer" in der Burlesumer Kommunalpolitik. Und noch bei weitem nicht bei allen laufenden Themenblöcken "up to date". Ich könnte natürlich jetzt "neutralnichtsagende Kommentare die gut klingen" schreiben – aber das entspräche in keinsten Weise meinem Naturell. ;-) Daher: frei raus, ich arbeite mich ein. Kann Ihnen aber versichern das mir als "Ur-Norder", gebürtiger Grambker mit 9 Jahren münsterländer Abwesenheit" der Knoops Park als

Naherholungsgebiet und "grüne Lunge unseres Nordens" sehr am Herzen liegt. Damit ist Ihnen aber mit Sicherheit noch keine erfüllende Antwort gegeben. Daher habe ich die Wahlprüfsteine an die Kolleginnen und Kollegen der letzten Legislaturperiode weitergeleitet – die zu den Detailfragen sicher detailliertere Antworten liefern können und werden.

Bis sicher bald.

Herzliche Grüße

Timo Koschnick

-----  
**Timo Koschnick**  
**Freie Demokraten Bremen | FDP**  
Spitzenkandidat für den Beirat Burglesum  
Bürgerschaftskandidat, Listenplatz 7  
[www.timokoschnick.de](http://www.timokoschnick.de)  
[facebook.com/t.koschnick](https://facebook.com/t.koschnick)

02 Müller-Lang, Agnes (Burg-Grambke)  
[mueller-lang@gmx.de](mailto:mueller-lang@gmx.de)

**Beantwortung unserer  
Wahlprüfsteine**

**Freie Demokratische Partei im Beirat Burglesum**

Fraktionsvorsitzende  
Agnes Müller-Lang, Am Grambker See 11E  
28719 Bremen



**Bürgerinitiative Grünes St. Magnus**

c/o Herr Olaf Brandstädter  
Buddestr. 8/10  
28215 Bremen

Bremen, 27.04.2015

**Wahlprüfsteine**

Sehr geehrter Herr Brandstädter,

in der Tat, die Zeit ist knapp, wobei ich bemerken muss, dass meine Ansichten ja bereits bekannt sind. Ich verweise hierbei auch auf mein Schreiben vom 10.05.2014.

Zu 1.

Der nördliche Teil von Knoops Park wird bleiben und zwar nach wie vor nach dem Benque-Plan.

Zu 2. Parkpflegestation? Ich nehme an, es ist damit das ehemalige Gärtnerengelände des Umweltbetriebs gemeint. Diese Fläche gehört aber nicht mehr zum Knoops Park.

Zu 3. Touristische Entwicklung ist dort nicht als ein überregionales touristisches Ziel anzusehen. Es geht vielmehr um uns Bürger, die ein Recht auf zeitgemäßes Wohnen haben und dies auch beanspruchen. Flächen wachsen nun einmal nicht nach und St. Magnus ist eine bevorzugte Wohngegend.

Zu 4. Vom Sozial-Ressort wurde das Ortsamt aufgefordert, mögliche Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen zu nennen. Dies war ein Vorschlag der in der Beiratssitzung (ich war nicht anwesend) genannt wurde. Wir alle sind aufgefordert, uns mit der Unterbringung von Flüchtlingen auseinander zu setzen. Ich persönlich würde das ehemalige Schwesternwohnheim favorisieren.

Zu 5. Ich verweise wiederum auf bereits beantwortete Schreiben auch seitens des Ortsamtes. Eine Beantwortung, wie von Ihnen gewünscht, ist mir nicht möglich, denn ich kann nicht bewerten, was ich selber nicht erlebt habe und wo ich nicht zugegen war. So sind die „Grünen“ in der Bürgerschaft vertreten, haben ihren Senator, da können Sie von mir als FDP-Beiratsmitglied keinen Kommentar bzw. Stellungnahme verlangen.

In jüngster Zeit konnte ich der Presse entnehmen – Sie berichten von Bausünden – dass sie nun auch das Gelände Heidbergbad mit einbeziehen.

Ihr jetziges Engagement schätze ich sehr, aber damals wäre Ihr Einsatz, eine Bebauung zu verhindern in meinem Sinne gewesen, weil das schönste Freibad Bremen Nord's, das Burglesumer Heidbergbad, unwiederbringlich verloren gegangen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Agnes Müller-Lang

**Kommentar durch die BI Grünes St. Magnus:**

Eine BI kann nicht überall sein. Die Aussagen des Bau-Senators sind dokumentiert, siehe 5. Wahlprüfstein, so dass man nicht dabei gewesen sein muss.

03 Rodewald, Marcus (St. Magnus)  
[rodewald@fdp-bremen.de](mailto:rodewald@fdp-bremen.de)

**keine Antwort**

04 von Groelling-Müller, Georg(Lesum)  
[georg.v@groeling-mueller.de](mailto:georg.v@groeling-mueller.de)

**Beantwortung unserer  
Wahlprüfsteine [Post-Eingang: 30.4.15]**

Georg von Groeling-Müller  
Louis-Seegelken-Str. 90, 28717 Bremen



Herrn  
Olaf Brandstaedter  
Buddestraße 8/10  
28215 Bremen

Wahlprüfsteine

Sehr geehrter Herr Brandstaedter,  
hier will ich kurz ihre Fragen beantworten:

1. Parkgestaltung nach Buenque
2. Für das Gärtnereigelände bin ich für die vom Bauamt Bremen-Nord vorgelegte Bebauung. Für die Gestaltung muss der Eigner zuständig sein.
3. Wir wollen den Knoop's Park nicht ohne Not in ein Baugebiet umwandeln.
4. Wir wollen Knoop's Park mit neuen Ideen für den Tourismus in und nach Bremen-Nord beleben. Zu einem Notbau für Flüchtlinge muss ich sie fragen: habe sie was gegen Flüchtlinge ?
5. Auch wenn die Grünen mit öfters zwei Zungen reden – die Initiative Billungstraße wurde immer wieder angehört. Die Bebauungsplanung für das Gelände wurde sogar entsprechend den Wünschen der Anlieger geändert. Allerdings konnte die Baubehörde - im Interesse des Landes Bremen - bei weitem nicht alle Wünsche von Anliegern und Freunden erfüllen.

Mit freundliche Grüßen

  
Georg von Groeling-Müller, Kandidat der Freien Demokraten

## **Kommentar durch die BI Grünes St. Magnus:**

Zu 4.: Siehe unsere Pressemitteilung vom 29.4.2015 auf unserer Homepage, >Pressemitteilungen.

05 Breitenbürger, Rolf (Lesum)  
[breitenbuerger@fdp-bremen.de](mailto:breitenbuerger@fdp-bremen.de)

**keine Antwort**

06 Rath, Frank Michael (Burgdamm)  
[rath@nord-com.net](mailto:rath@nord-com.net)

**Beantwortung unserer  
Wahlprüfsteine**

Sehr geehrter Herr Brandtstaedter, sehr geehrter Herr Maretzke

- 1) Der nördliche Teil von Knoops Park wird bleiben wie es ist. Wobei es sich dort vorrangig nur um einen schönen städtischen Wald handelt. Der weitaus bessere Teil von Knoops Park liegt zwischen Lesum und Hohen Ufer.
- 2) Die Fläche des Umweltbetriebes gehört nicht zu Knoops Park ! Sie grenzt nur an dem Park unmittelbar an.  
Eine Bebauung nur mit Reihen bzw Einfamilienhäusern wäre mir lieber gewesen, dafür habe ich mich eingesetzt.
- 3) Siehe 1. Ich sehe dort kein überregionales touristisches Potential
- 4) Der Vorschlag kam von der CDU, ich schliesse mich dem PRÜFAUFTRAG an.  
Wir sind alle (!) gefordert, uns dem Flüchtlingsproblem zu stellen und Flächen dafür vorzuschlagen.  
Ich habe übrgens vor einigen Wochen den ehemaligen Verwaltungstrakt (Klößner - Aquarium) der Stahlwerke Bremen vorgeschlagen. Die Überprüfung ergab dann einen überschwemmten Keller und Schimmel. Vielleicht hätte ich dies der Presse mitteilen sollen.
- 5) Das Beteiligungsverfahren fand ich im grossen und ganzen gut, obwohl ich kein Freund der Grünen bin.

Aber wo waren Sie eigentlich ? Erst haben Sie sich lautstark eingesetzt. Als es dann nicht so lief, wie Sie wollten, haben Sie Ihre Mitarbeit dort verweigert. Meinen Eindruck über Ihre wahren Beweggründe betreffs der Fläche haben Sie damit leider bestätigt. Ich hätte es begrüsst, wenn Sie beide selber für die Beiratswahlen kandidiert hätten (Burglesum/ Findorff). Die jeweils 34 Unterstützungsunterschriften hätten Sie sicherlich bekommen.  
Ich schätze im übrigen durchaus einige Ihrer Standpunkte zu Demokratie und Bürgerbeteiligung sowie ihr Engagement. Manchmal haben Sie sogar Recht.

Mit freundlichen Grüssen

Frank Rath

PS. Ich kandidiere als Parteiloser auf Listenplatz 6 der FDP für den Beirat Burglesum

## **Korrektur und Kommentar durch die BI Grünes St. Magnus:**

Zu 1.: Knoops Wald ist ein Teil von Knoops Park, der nicht mit dem südlichen Parkteil verglichen oder abgewertet werden sollte.

Zu 2.: Bis vor kurzem war die Eintragung im Flächennutzungsplan noch „Grünfläche, Parkanlage“. Als solche sollte sie der Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Zu 5.: Die erste Sitzung im nichtständigen Ausschuss, worauf hier offenbar angespielt wird, wurde von unserer BI pressewirksam boykottiert (siehe unsere Homepage, >Presse, >Artikel vom 6.4.2014), da mit der Einrichtung dieses Ausschusses aus unserer Sicht die Debatte um die eigentliche Fläche umgangen werden sollte. Wir haben klar zum Ausdruck gebracht, dass wir den Ausschuss als eine Pseudo-Veranstaltung ansehen, auf der den Bürgern und der Öffentlichkeit Bürgerbeteiligung vorgegaukelt werden soll.

07 Kynast, Jens (Lesum)  
[kynast@fdp-bremen.de](mailto:kynast@fdp-bremen.de)

**keine Antwort**

**Alternative für Deutschland**

**AfD**

Hier wurden die E-Mails über die Landesgeschäftsstelle weitergeleitet

**01 Magnitz, Frank (St. Magnus)**

[f.magnitz@alternativfuer-bremen.de](mailto:f.magnitz@alternativfuer-bremen.de)

**Beantwortung unserer  
Wahlprüfsteine**

[Eingang 2.5.2015]

Sehr geehrte Herren, Sprecher der Bürgerinitiative „Grünes St. Magnus“!

Neben meiner Kandidatur für die Bremische Bürgerschaft auf Platz 7 habe ich mich ebenfalls für den Beirat Burglesum auf Platz 1 unserer Liste aufstellen lassen. Zumal wir nicht einem imperativen Mandat unterliegen sondern ausschließlich unserem eigenen Gewissen verpflichtet sind, nehme ich in Anspruch, in diesem Fall für mich und die Partei, der ich angehöre, quasi in Personalunion zu antworten. Darüber hinaus bin ich als Anwohner direkt betroffen.

Bevor ich im Einzelnen auf Ihre Fragen eingehe, verweise ich auf mein Schreiben an den Beirat Burglesum, datierend vom 16.01.2015, bezüglich der Bebauung Knoops Park/Billingstraße, aus der schon etliche Grundsätze meiner Haltung zu den Themen ersichtlich sind. Dieses Schreiben ist im Anhang beigefügt.

Vorab möchte ich noch betonen, dass ich mich vor 7 Jahren sehr bewusst für den Erwerb von Wohneigentum an eben diesem Platz entschieden habe. Umstände und Gegebenheiten, die man täglich in seinem Umfeld „konsumiert“ erlangen sehr schnell einen Status der Selbstverständlichkeit, auch wenn sie noch so außergewöhnlich sind. Und ich versichere Ihnen mit dem noch „jungen“ Blick des „Neuankömmlings“: Dieser Bereich um Knoops Park ist von einer einzigartigen Schönheit und unverwechselbarem Charakter. Dies bezieht sich sowohl auf seine Stellung als städtebauliches Kleinod wie auch im Hinblick auf die lebendige soziale Struktur, was schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Der Schutz dieser „Insel“ kann daher nicht hoch genug bewertet werden.

Nun zur Beantwortung Ihrer Fragen:

1. Das beschriebene Areal, gemein hin wohl mit „Knoops Wald“ gleichzusetzen, ist ein Gebiet enormen Erholungswertes für den Nahbereich aber auch weit darüber hinaus. Das Haus Kränholm ist hier ebenso eingebettet wie St. Ilsabeen und andere soziale Einrichtungen für Kinder und Senioren, der in Bremen einmalige Blindengarten, durch enormes ehrenamtliches Engagement erhalten, Tennisverein, Bolzplatz zum vereinsfreien bespielen und, nicht zu vergessen, der naturbelassene Wald zum Joggen, Fahrradfahren, Hunde ausführen und Abenteuerspielplatz erster Güte für die Kinder der Umgebung. Knoops Park, südlich des trennenden Straßenzuges, ist ohne sein Pendant kaum vorstellbar. So, wie es ist, gehört es unbedingt erhalten, unvorstellbar, hier kurzfristigen Profitinteressen nachzugeben! Wenn überhaupt eine Ausnahme hiervon zulässig ist, dann die kleinteilige Bebauung auf dem Gelände des Umweltbetriebes. Wobei hier ein Teil der Fläche für eine Dependence des Umweltbetriebes erhalten bleiben sollte, da aus arbeitsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Gründen der derzeitige Zustand nicht vertretbar ist. Weitere Ausführungen zu diesem Punkt entnehmen Sie bitte dem schon erwähnten Schreiben an den Beirat Burglesum.

2. Mehrgeschossige Wohnbebauung ist vollumfänglich abzulehnen. Auch bei kleinteiliger Bebauung sind Raumplanung und Erschließung von der Errichtung der Wohngebäude wirtschaftlich zu trennen. Die ganzheitliche Vergabe an einen Investor ist unbedingt zu verhindern. Das Argument höherer Erträge aus der Veräußerung der

Flächen an einen Investor zu realisieren kann keinen Bestand haben vor dem Aspekt der Erhaltung des Charakters der Umgebung und der Ansiedlung von mittelständischen Familien mit mehreren Kindern, die die künftige Steuerlast unseres Haushaltsnotlagelandes mittragen können. Außerdem werden höheren Erträge aus der Veräußerung der Grundstücke direkt - und mit Aufschlag - an die Erwerber der Häuser durchgeleitet.  
Hierzu nochmals der Verweis auf mein Schreiben vom 16.01.2015 an den Beirat Burglesum.

3. Wie im Müller-Glaßl Gutachten schon herausgestellt, ist es sinnvoll, Knoops Wald durch verschiedene landschaftsgärtnerische Maßnahmen aufzuwerten. Mittel- bis langfristig sollte es möglich sein, eine Veranstaltungsserie auf den Freiflächen zu etablieren, die die gesamte Bandbreite künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten abdeckt. Insbesondere geeignet sind natürlich musikalische Darbietungen, Theateraufführungen oder verschiedene Kleinkunst-Events sind ebenso denkbar. Möglicherweise könnte es auch gelingen, so etwas wie ein „Speakers Corner“ einzurichten, wo zu allen Themen Stellung bezogen werden kann. Bei intensiver Auseinandersetzung mit der Thematik (einer Umfrage?) kommen sicher genügend Ideen!

4. Nicht nur mit einer touristischen Erschließung ist der Vorschlag des Sprecherausschusses gänzlich unvereinbar, sondern er steht auch gültigen Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes entgegen. Äußerst bedenklich ist, dass offensichtlich schon vollendete Tatsachen geschaffen wurden, bevor der Vorschlag vom Sprecherausschuss unterbreitet wurde. Wie sonst erklären sich die schon im Vorfeld vorgenommenen Vermessungsarbeiten und der gelegte Stromanschluss? Soll der Sprecherausschuss für eine scheinbare Bürgerbeteiligung herhalten, die de facto mal wieder umgangen wird? Tatsächlich wird ein weiteres Asylbewerberheim auch an dieser Stelle das Problem nicht lösen. Bremen wird vor die Aufgabe gestellt, jedes Jahr einen kompletten neuen Stadtteil integrieren zu müssen, eine Aufgabe, die zwangsläufig nicht zu schultern ist. Die, die kommen, kommen überwiegend aus wirtschaftlicher Not zu uns, oftmals einhergehend mit sehr geringer beruflicher Qualifikation. Der unregelmäßige Zuzug aus Ländern mit so tiefgreifend anderen Strukturen, Traditionen und einer oftmals nicht kompatiblen Religion führt zu gesellschaftlichen Verwerfungen, die nicht in unserem Interesse sein können. Darüber hinaus, ist es auf das dringlichste geboten, geltendes Recht umzusetzen und nicht weiter Rechtsbeugung durch staatliche Stellen stillschweigend zuzulassen. Würden die über 6.000 in Bremen lebenden, durch alle Instanzen rechtskräftig abgelehnten aber durch die bremischen Behörden nicht gesetzeskonform abgeschobenen Asylbewerber endlich schnellstens zurückgeschickt, brauchte man keine neuen Unterkünfte – und hier schon gar nicht!

5. Die geschilderten Umstände sind ein eindeutiges Indiz dafür, wie sich alle bürgerlichen Altparteien, unsere regierungsbildenden Parteien SPD und Grüne besonders, von ihrer Basis und dem eigentlichen Souverän – dem Volk – entfernt haben. Es belegt damit auch eindeutig die Tatsache, die Schwelle für

Bürgerbegehren und Volksentscheide herabzusetzen, damit eine echte Bürgerbeteiligung endlich ermöglicht wird. Die Forderung heißt: mehr echte Demokratie!

### **Kommentar durch die BI Grünes St. Magnus:**

Zu 4.: Würde das Schaffen von vollendeten Tatsachen zutreffen, so wäre dieses Vorgehen in der Tat bedenklich. Ansonsten: siehe unsere Pressemitteilung vom 29.4.2015 auf unserer Homepage, >Pressemitteilungen

AfD: Beantwortung Wahlprüfsteine Knoops Park CRM:0003556

[https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view\\_token=..](https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view_token=..)

**Datum:** 01.05.2015 [21:36:33]  
**Von:** Christoph Seidl <[ch.seidl@alternativefuer-bremen.de](mailto:ch.seidl@alternativefuer-bremen.de)>  
**An:** [bra@uni-bremen.de](mailto:bra@uni-bremen.de)  
**Betreff:** AfD: Beantwortung Wahlprüfsteine Knoops Park CRM:0003556

Sehr geehrter Herr Brandstätter,

vielen Dank für die Zusendung der Wahlprüfsteine Ihrer Bürgerinitiative.

Unsere Partei ist noch sehr jung und hat noch nicht zu jeder Bremer Thematik eine dezidierte Meinung als Partei. Ich antworte daher als Bürgerschaftskandidat und als Anwohner von Knoops Park.

1. Knoops Park ist für mich ein landschaftliches Kleinod und eine unverzichtbare grüne Lunge für Bremen-Nord mit einem sehr großen Wert als Naherholungsgebiet für die angrenzenden Stadtteile. Ich wende mich daher gegen jegliche Bebauung des nördlichen Teils von Knoops Park und ich werde mich dafür in der Bürgerschaft einsetzen und Ihr Anliegen mit aller Entschiedenheit vertreten.

2. Sollte sich eine Bebauung nicht vermeiden lassen, so sind, wenn überhaupt, in jedem Fall Mehrfamilienhäuser mit einer landschaftsveträglichen Traufenhöhe vorzuziehen. Junge Familien sind zu bevorzugen. Eine Bebauung wie am Finkenschlag darf es nicht geben.

Die ausführende Bebauung sowie die Stadt- und Grünplanung sind strikt zu reglementieren. Gemeinwohl und Naturschutz gehen vor wirtschaftliche Interessen.

3. Das von Ihnen genannte Aktionsprogramm ist mir nicht bekannt. Ich favorisiere eine naturnahe Nutzung unter Einrichtung von Naturlehrpfaden, einem großen Abenteuerspielgelände, einem Steichelzoo etc.

Hierfür werde ich mich auch in der Bürgerschaft einsetzen.

4. Dies lässt sich überhaupt nicht vereinbaren. Ich habe dagegen bereits in der „Norddeutschen“ protestiert (siehe Anlagen) und im Umfeld von Knoops Park entsprechende Flyer verteilt. Knoops Wald ist ein Naherholungsgebiet, in das keine entsprechende Unterkunft gehört. Jede denkbare Zufahrt geht gar nicht. Eine derartige Einrichtung ist am Steindamm wesentlich besser aufgehoben, da dort die Verkehrsinfrastruktur bereits ausgebaut ist, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe sind etc.

5. Ich bewerte dies als einen Ausdruck völlig mangelhafter Bürgerbeteiligung. Der Bevölkerung eines Stadtteils müssen bei einem solchen

Vorhaben umfangreiche Mitspracherechte zugesprochen werden. Hierzu gehören niedrigschwellige Volksbegehren und ein Vetorecht der Bevölkerung bei Erreichung einer entsprechenden Anzahl von Gegenstimmen. Bitte informieren Sie mich über Ihre weiteren Aktivitäten und bitte laden Sie mich zu Ihren Veranstaltungen ein.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Seidl

Alternative für Deutschland - LV Bremen

Stadtteilbeauftragter und Bürgerschaftskandidat Bremen-Nord

Landesliste Platz 4 - Bürgerschaftswahl 2015

## Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basidemokratische Initiative Die PARTEI

Hier wurden die E-Mails über die Landesgeschäftsstelle weitergeleitet.

01 Kobelt, Torsten (Lesum)

[T.Kobelt@gmx.de](mailto:T.Kobelt@gmx.de)

**allgemein gehaltenes Schreiben**

[Kein Betreff] [https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view\\_token=..](https://webmail.uni-bremen.de/horde3/imp/view.php?view_token=..)

**Datum:** 03.05.2015 [20:08:13]  
**Von:** Torsten Kobelt <[T.Kobelt@gmx.de](mailto:T.Kobelt@gmx.de)>  
**An:** Olaf Brandtstaedter <[bra@zfn.uni-bremen.de](mailto:bra@zfn.uni-bremen.de)>

Hallo Herr Brandstaedter.  
Ich bin Torsten Kobelt, Beiratskandidat der PARTEI.  
Zuerst einmal möchte ich meinen Respekt für ihr ausgiebiges Engagement ausdrücken.  
Als Bewohner Lesums Nähe Ihlpohl habe ich nur wenige Berührungspunkte mit St. Magnus und Knoops Park. Natürlich ist er mir als Spaziergänger und aufmerksamer Beobachter bekannt sowie ein beliebtes Vorzeigziel meinerseits bei Besuchen von Ausserhalb.  
Aufgrund fehlender fachlicher Einblicke möchte ich mir also grundsätzlich kein allzu schnelles, kompetentes Urteil anmassen.  
Dass Stadt - und Bebauungsplanung allerdings immer mehr an den Bewohnern vorbei in die Verantwortung überregionaler Interessen gerät und öffentlicher Raum zu Gunsten kurzfristiger finanzieller Notwendigkeiten geopfert wird, ist eine dramatische und überall zu beobachtende Entwicklung.  
Was also die Erhaltung von Naherholungsgebieten, öffentlichen Flächen, bezahlbarem und vorhandenem Wohnraum sowie angemessene Bürgerbeteiligung betrifft,  
stünde ich im Falle meiner Wahl in den Beirat ganz nah bei Ihnen.

In diesem Sinne,  
mit freundlichen Grüßen

Torsten Kobelt

02 Niekränz, Lars (Burgdamm)

**keine Antwort**